

Amts- und Intelligenzblatt

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 17 Samstag den 27. Februar 1858

Ämtliche Bekanntmachungen

Waiblingen. Schwaikheim.

Friedrich Rimmich, Bauer in Schwaikheim hat auf die selbstständige Verwaltung seines Vermögens freiwillig verzichtet und es ist ihm in der Person des Gemeindepflegers Johann Gebra, welche daseibst ein Pfleger obrigkeitlich bestellt worden. Dief wird mit dem Bemerken veröffentlicht, daß ic. Rimmich ohne die Zustimmung seines Pflegers auf rechtlich wirksamer Weise sich nicht verpflichten kann.

Den 24. Februar 1858.

K. Oberamtsgericht.
Lamparter.

Waiblingen. (Sperrung der Neckar-Brücke zwischen Neckargrünungen und Neckarrems.) Die Neckar-Brücke zwischen Neckargrünungen und Neckarrems erhält eine neue Bedielung welche vom 1. bis 6. März eingelegt wird, innerhalb welcher Zeit daher besagte Brücke nicht befahren werden kann.

Den 15. Febr. 1858.

K. Oberamt Hüberlen.

Forstamt Reichenberg.

Eichen-Grobrinde-Verkauf.

Am Donnerstag d. 4. F. M. kommt auf der diesseitigen Kanzlei, Vormittags präcis 10 Uhr folgende pro 1858, zum Verkauf, und zwar aus den Revieren:

1) Kleinaspach,			
Staatswald Rossert	15	Kfstr.	Eichenrinde
" Birkenebene	4	"	"
" Wolfstlinge	3	"	"
" Grafenholz	30	"	"
	52	"	"
2) Reichenberg			
Staatsw. Laifholzweide	5	"	"
" Trinkbau	3	"	"
" Einsiedel	2	"	"
	10	"	"
3) Wetsfach			
Staatsw. Frauenholzweide	14	"	"
" Käsbühlweide	26	"	"
	40	"	"

Reichenberg den 21. Febr. 1858.

K. Forstamt Hugel, u. B.

Waiblingen.
Die Besitzer v. Obstbäumen an den Staats- und Vicinalstraßen werden aufgefordert, binnen 14 Tagen, von heute an die in die Straßen zu weit hervorstehende Aeste zu beseitigen, widrigenfalls die nach Ablauf obiger Frist durch Baum-Verständige auf ihre Kosten geschehen würde.

Den 23. Februar 1858.

Stadtschultheißenamt.

Doppelbohm.

Vermöge waisengerichtlichen Beschlusses vom 19. d. J. solle die hinterlassene Liegen-

Wast des verstorbenen Andreas Hahn vom Oberweilerhof, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach mit 25,9 R. Hofraum, 8 1/8 M. 44,8 R. Acker, 7/8 M. 23,3 R. Wiesen, und 2/8 M. 7,4 R. Wald

verkauft werden.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am Dienstag den 9. Merz d.J. Nachmittags um 1 Uhr auf dem Gemeindegemach hier statt, wozu die Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnisse, eingeladen werden.

Den 22. Februar 1858.

Waisengerichts-Vorstand

Stahl

Privat-Anzeigen

Neustadt 150 fl. bis 200 fl. Pfleg-Geld habe ich sogleich zu 4 1/2 Procent auszuleihen.

Peter Metterer.

Waiblingen.

170 fl. hat aus einer Pflegschaft auszuleihen G. Widmayer Tuchmacher.

Waiblingen.

Schwarz 5 Brill. Aker in der Brach nahe an der Stadt, werden am 1. Merz Abends 6 Uhr zum Verkauf gebracht, bei Meßger Hölber.

Waiblingen.

Jeden Tag sind Widen zu erfragen bei Hölber.

Waiblingen.

Nächsten Montag den 1. März Nachmittags 3 Uhr verkauft Schreiner Dypenländer eine trachtige Kuh nebst einem halbjährigen Kinde gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden.

Waiblingen.

Schneidermeister Fischer hat einen Honfiman den roth

zu verkaufen, der ist auch tauglich für Kellere.

Waiblingen.

Die Kastenpfleg-Rechnung pro 1856 57 wird sammt der Rechnung über die Beschäftigungs-Stiftung Dienstag den 2. Merz Vorm. 11 Uhr auf dem Rathhaus publicirt, wozu die Bürgerschaft eingeladen wird.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Eine neue Handschuh-Näh-Maschine hat Jemand zu verkaufen. Zu erfragen bei Ausgeber dieses Blattes.

Neustadt.

1450 fl. Pflegschafts-Geld in einem oder mehreren Posten zu 4 1/2 Procent hat sogleich auszuleihen

Johannes Metterer.

Waiblingen.

Christian Currelin ist Willens sein Haus zu verkaufen. Liebhaber hierzu können jeden Tag einen Kauf mit ihm abschließen.

Schuhmacher Maile von Fellbach hat verkauft: 2 Viertel 6 alte Ruthen Aker im äußern Weidach neben Stadthott Kauffmann um 164 fl. dieser kommt den 8. Merz zum ersten und letztenmal in Fellbach in Aufstreich

Enderbach.

Messelsuppe

zum goldenen Kopf. Heute Abend 6 Uhr werde ich eine Messelsuppe geben, wozu ich meine Geschäfts- und andere Freunde freundlich einlade.

Bemerkt wird noch daß Nachts für Waiblinger Frei-Heimfahrt zugesichert wird.

C. Wähler.

Waiblingen

circa 10 Cntn Zuckerüben hat zu verkaufen.

G. Billinger

zur Schwane.

Waiblingen.

Gutes Engelberger Bier empfiehlt

G. Billinger

zur Schwane.

Erinnerungen eines Arztes.

Der alte Amtsdienst.

Fortsetzung.

„Das ist mir neu. Napoleon war seinem Feinde an Zahl ja sogar überlegen.“

Es ist wahr; wir waren über 80,000 Mann stark, die Russen hatten höchstens 60,000. Aber der Kaiser dachte sie zu umgehen und nicht zu schlagen, sondern zu vernichten. Ein dichtes Schneegestöber brachte unsere Kolonnen aus der Marschrichtung und mitten zwischen die feindlichen Massen. Davoust aber, der überflügeln sollte, ward von Lestocq überflügelt. Däher kam es, daß beide Heere so ungeheuer an Menschen verloren. Jedes hatte über 18,000 Mann eingebüßt!

Wir saßen Beide stumm; dem Alten schienen die Bilder der Mordschlacht aufzutauhen: er sah starr vor sich hin auf die im Sternlicht glitzernden Wellen. Aus dem Mühlteich drüben tönte das Quarren der Frösche und das anschwellende und verhallende Rauschen des Leerlaufs.

„Wohin ging es nachher?“ frug ich; das Schweigen hatte mir, nach dieser Erzählung, etwas Unheimliches.

Der Greis sammelte sich mit tiefem Seufzer. „Wir bezogen an der Passarge Winterquartiere, und marschirten im März schon nach Spanien.“

„Das war ein tüchtig Stück Weges, Herr!“

„Wär' schon recht gewesen, wenn nur der Zweck ein ehrlicher gewesen wäre; — aber so“ —

„Also wäret Ihr nicht der Meinung Napoleons?“

„Dumals? — allerdings! Das heißt; ich, wie das ganze Regiment, frugen weder nach Recht, noch Unrecht. Der Kaiser führte uns zu Ruhm und Sieg! das war Alles, was wir wußten und zu wissen begehrten. Erst später vernahm ich, daß das Ganze ein sehr schmutziger Familienstreich gewesen, in den der Kaiser sich auf nicht sehr noble Weise gemischt um im im Trüben das schöne Land zu fischen. Und auf der andern Seite standen aus nicht viel besseren Gründen die Engländer. Nur das Volk, das spanische Volk, war in seinem Recht. Es wollte sich nicht, wie eine Herde Vieh, Dem oder Jenem zudeckeln lassen; aber ihre Manier sich zu wehren, war eine ganz verurtheilte. Nun, das werden Sie besser aus den vielen Büchern wissen, die darüber geschrieben sein sollen; wie ich, der ich nur ganz kurze Zeit mitspielen durfte.“

„So, Alter! wie ging das zu?“

„Nun am 21. August 1808 schlug Wellington uns unter Junot bei Bimeira, und am andern Tage ward zu Cintra kapitulirt. Was von uns Chasseurs noch lebte, war kriessgefangen. Auf einem alten Schiffe, das mitten im breiten Tago ankerte, wurden wir kasernirt. Am Ufer lagerte das herrliche Lissabon und rief mit tausend Glockenklingen; der Wind brachte der Duft der Drängenblüthen herüber zu unserem schwimmenden Lager; aber kein Mensch durfte ihm nahen; Nur Nachts, wenn wir in den Raum hinabgesperrt waren, kamen die Ablösungen der Wache und die Boten, wete unsere Nationen brachten: halbverdor bene Fische, anbruchige Wassermelonen, fast ungenießbares Salzfleisch. Was wir dagegen von England bezogen: Schiffszwieback, Rum, auch die Portion Skatubak, die man uns des Storbuis wegen rrichte, war vorzüglich. — Haben Sie auch schon einmal Langeweile gehabt, Herr Landsdoktor?“

„Ich wüßte mich nicht zu erinnern, Herr.“

„Nun so glauben Sie mir auf's Wort: das ist eine Affenqual! Auf dem Lande soll Einem der Satir noch zuweilen einen kleinen Zeitvertreib zupacken; aber auf's Wasser geht der nicht; da ist's nicht auszuweichen. Mehrere meiner Kameraden stürzten sich, blos aus Langeweile, in die Wellen; die Wache schickte ihnen ein halb Duzend Kugeln nach — dann war die Pein zu Ende. Ich dachte auch wohl oft, es so zu machen: das Grestle und der alte Paul Gerhadt litten es nicht. Hoff, o du arme Seele!“ sang ich über die Wogen hin, hoff' und sei unverzagt.“

„Da langte ein kleines Boot an; die Wache salutirte, und ein Mann, ganz einfach gekleidet, kam an Bord! Ich ward kurz nachher auf's Quarterdeck gerufen. Hast du gesungen?“ frug der Fremde deutsch.

„Ja,“ antwortete ich; „allein zu singen ist bis jetzt erlaubt gewesen.“

„Wo bist du her?“ frug er weiter; und dann: willst du mir treu dienen?“

„Nun frug ich: Wer sind Sie? und: ist es nicht gegen die Kapitulation?“

Fortsetzung folgt.

— Eine Orakel-Quelle. Die „Pr. Ztg.“ macht auf die bei dem Dorfe Wistritz (Böhmen) befindliche Quelle aufmerksam, welche seit langen Zeiten in dem Rufe steht die Getreidepreise im Vortheil anzudeuten. Wenn sie ihr Wasser armfakt angriffe, dann seien gewiß hohe Getreidepreise im Anzuge; stieße sie aber schwach oder versiege sie ganz, dann treten niedrige Preise ein. Vom Jahr 1846 an hatte die Quelle nach der Versicherung der dortigen Bewohner mehrere Jahre lang kein Wasser gehabt; seit sechs Jahren habe sie bereits trocken.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs
Conrad Braun Witwe für die Gemeinderath Buns.	Behausung im Habergäßle		
Verlässenschaftsmasse des alt Johann Fr. Klingler für die Göttr. Winkler & Jüngere.	Eine Behausung mit Vorhöfen in der Gerberstraße	430 fl.	15. März.
Joh. Kommel von Kloten Hof	1 Brill. Acker in der Winterhalden.		
	Ein Gebäude mit Bierbrauerei an der Winnender Straße mit ungefähr 1/2 Brill. Platz dabei.	700 fl.	15. März
	1 Brill. 22 neue Ruthen Weinberge im Ellenkreutl.	120 fl.	15. März
	2 Brill. Weinberg auf der Korber Steig	235 fl.	
	ungefähr 1 Brill. Baumgut in der Korber Steig	130 fl.	
	1 Brill. 22 neue Ruthen Acker am Kommelshäuser Weg	112 fl.	
	2 Brill. Acker unter der Säatwäger	276 fl.	
Joh. Georg Fischer Weingärtner	2 Brill. im äußern schmalen Pfad	225 fl.	8. März.
	3 Brill. an der Heerstraße	375 fl.	"
	1 Morg. 1/2 Brill. im Schrenbach an der Staatsstraße	475 fl.	

Winnenden.
Naturalien-Preise den 24. Februar 1858.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedert.
Durchschnitts-Preis	fl. fr.	fl. fr.	—
Dinkel p. Schfl.	6 43	6 38	6 31
Haber	7 42	7 11	6 12
Weizen p. Sri.	1 32	1 28	—
Kernen p. Sri.	13 20	13 —	—
Gerste p. Sri.	1 10	1 8	—
Roggen	1 24	1 20	1 16
Mischling	1 24	1 22	—
Einforn	—	—	—
Welschkorn	1 16	1 12	1 8
Ackerbohnen	1 32	1 28	1 24
Wicken	1 52	1 44	1 20

Winnenden. Brod = Taar et
8 Pfund gutes Kernbrod 24 fr.
schwarzes Brod 22 fr.
Der Kreuzerweden muß wägen 70 Loth

Waiblingen.
8 Pfund gutes Kernbrod 26
schwarzes Brod 24
Der Kreuzerweden hat zu wiegen 6 1/2 Loth

Waiblingen.
Einen schönen Tuchrod für einen Konfirman-
den passend, hat jemand zu verkaufen wer
sagt die Redaktion.

Eine schöne trachtige Gais hat zu verkaufen
wer sagt die Redaktion.